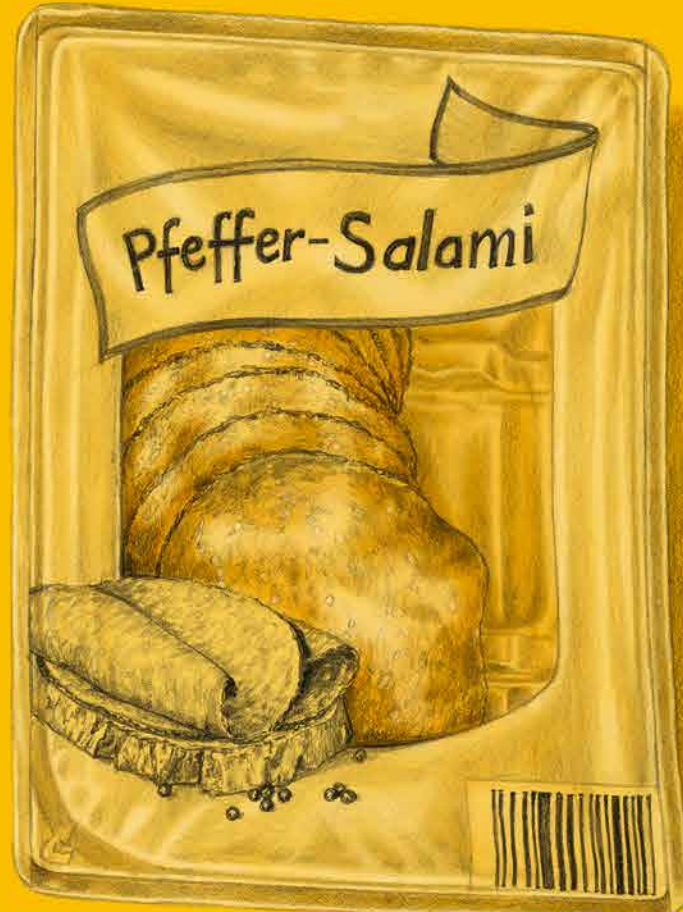


A detailed, close-up illustration of a cow's head, showing its dark brown fur, a white blaze on its forehead, and a yellow identification tag hanging from its ear. The tag has the name 'LENA ZEISE' printed on it. The cow's eye is visible, and its mouth is slightly open at the bottom of the frame.

LENA ZEISE

Das wahre Leben der Bauernhof- tiere



**Das wahre Leben der
Bauernhoftiere**



Lena Zeise

Das wahre Leben der Bauernhoftiere



1. Auflage 2020

© 2020 Klett Kinderbuch, Leipzig

Alle Rechte vorbehalten

Illustration und Layout: Lena Zeise

Redaktion: Monika Osberghaus

Umschlaggestaltung unter Verwendung von Illustrationen von Lena Zeise:

Florian v. Wissel, hoop-de-la design, Köln

Herstellung, Satz und Layout: Florian v. Wissel, hoop-de-la design, Köln

Druck und Bindung: Livonia Print, Riga

Printed in Latvia

ISBN 978-3-95470-240-4

www.klett-kinderbuch.de

Danke an Reiko Wöllert von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft
Mitteldeutschland für die fachliche Beratung.



 Klett
Kinderbuch

AUF DEM BAUERNHOF

Das Leben auf dem Bauernhof war früher anders als heute. Früher gab es viele kleine Höfe. Dort wurden verschiedene Tierarten gehalten und zusätzlich Getreide, Gemüse und Obst angebaut. Seit 1917 erleichtern Traktoren die Feldarbeit, davor arbeiteten Ochsen und Pferde mit.

Heute sind die Bauernhöfe viel größer. Von den kleinen Höfen können die meisten Landwirte nicht mehr leben. Neben dem Traktor gibt es noch viel mehr Maschinen und Technik.

Im Stall sind Computer fürs Füttern, die Belüftung und die Temperatur zuständig. Um genug Geld zu verdienen, haben sich die meisten Landwirte spezialisiert. Sie halten etwa nur eine Tierart und bauen zusätzlich Getreide an. Dafür haben sie viel mehr Tiere als früher. Andere haben gar keine Tiere, sondern bauen nur Pflanzen an, zum Beispiel Weizen.

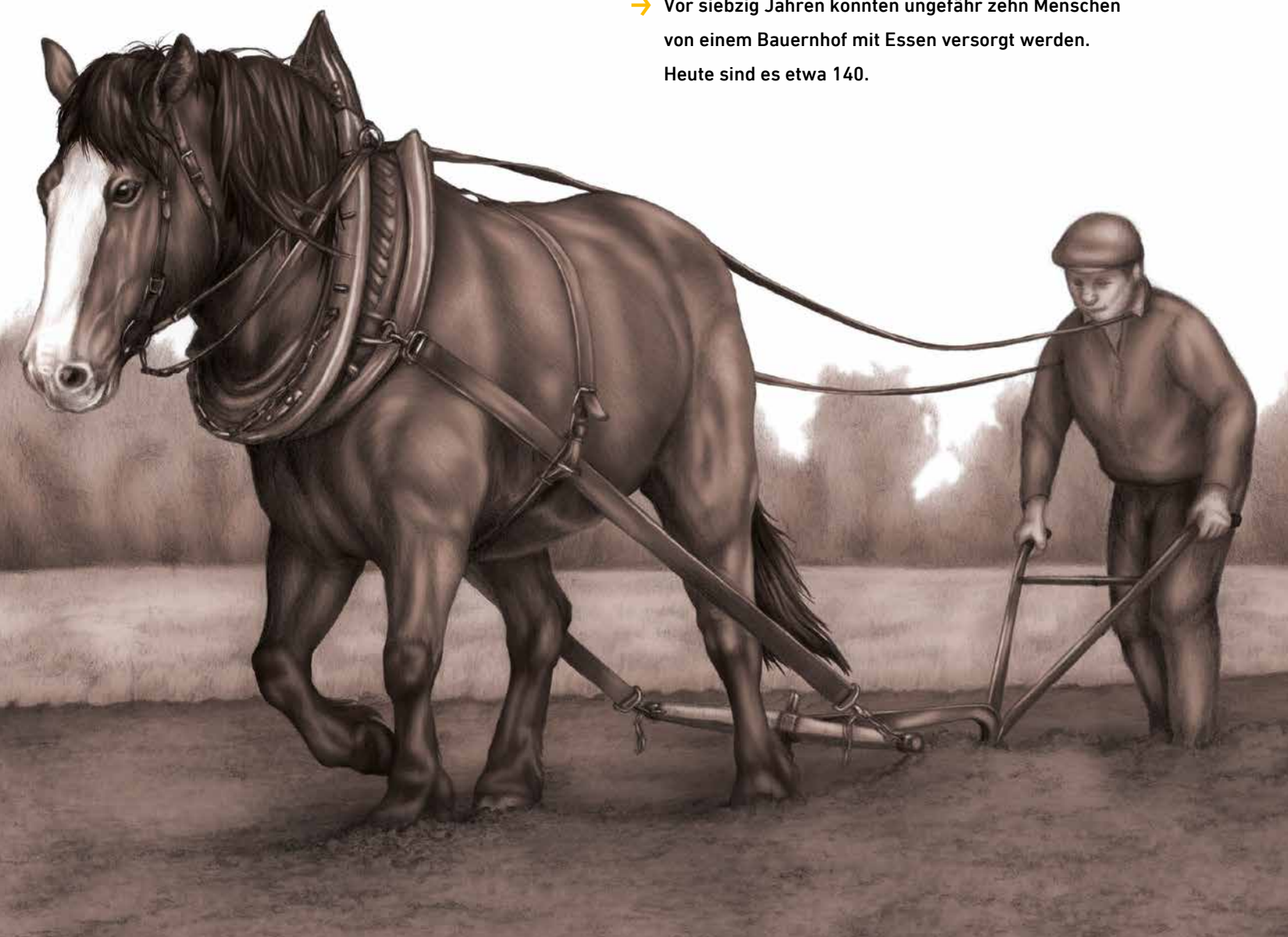
Die Tiere, die in den Ställen leben, nennt man auch Nutztiere. Weil wir sie für unser Essen und Leben nutzen: Wir nehmen von ihnen das Fleisch, die Eier, die Milch und die Wolle.

→ Vor siebzig Jahren konnten ungefähr zehn Menschen von einem Bauernhof mit Essen versorgt werden. Heute sind es etwa 140.

Wenn sehr viele Nutztiere gleichzeitig auf wenig Raum gehalten werden, nennt man das intensive Tierhaltung. Viele sagen auch: Massentierhaltung. Die allgemein übliche Form der Tierhaltung wird als konventionell bezeichnet. Wenn man mehr auf die natürlichen Lebensweisen und Bedürfnisse der Tiere achtet und ihnen mehr Platz, gesünderes Futter und Zeit zum Wachsen gibt, nennt man das ökologische oder biologische Tierhaltung.

→ Die Ausbildung zur Landwirtin oder zum Landwirt dauert mindestens drei Jahre.

In diesem Buch werden beide Arten, Nutztiere zu halten, vorgestellt. Mit der konventionellen fangen wir an.



DAS HAUSSCHWEIN

männlich: **Eber** | weiblich: **Sau** | jung: **Ferkel**

Das Schwein ist eines unserer ältesten Nutztiere und liefert uns Fleisch. In großen Betrieben werden Hunderte, manchmal sogar Tausende Schweine gehalten. Meistens leben sie in geschlossenen, klimatisierten Ställen und kommen nie nach draußen. Es gibt Betriebe, die nur Ferkel aufziehen, und andere, die sie anschließend nur mästen.

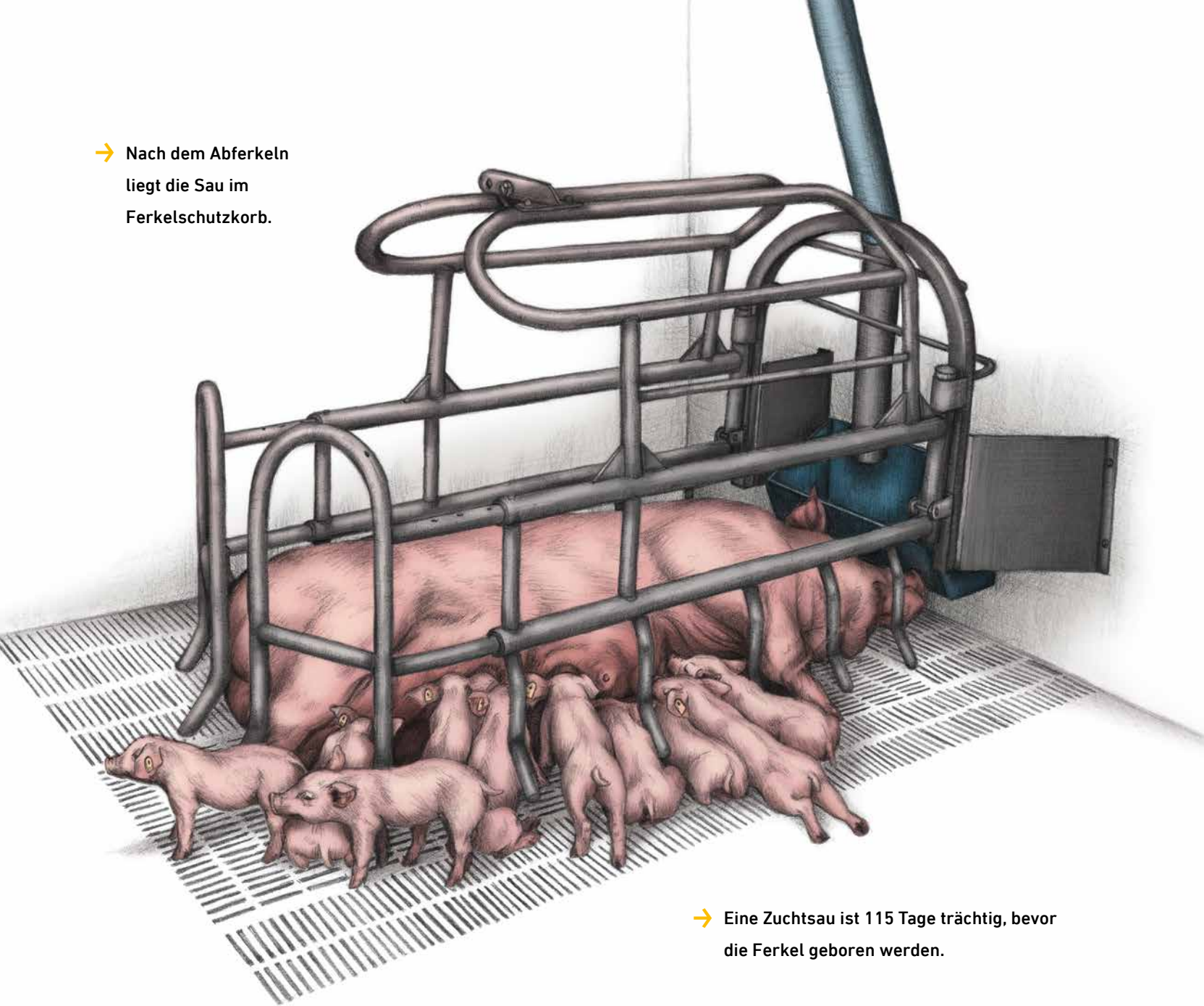
Die Schweine leben in kleinen Boxen und haben nur sehr wenig Platz. Weil sie intelligent sind und sich schnell langweilen, ist Spielzeug in den Ställen Pflicht. Trotzdem verletzen sie sich, wenn sie nicht genügend Platz und Abwechslung haben. Dann beißen sie einander in den Schwanz. Damit das nicht passiert, werden ihnen die Schwänze gekürzt.

Einfaches →
Spielzeug zum
Beißen und
Nagen

→ Die Ohrmarke zeigt an,
von welchem Hof ein
Tier kommt.



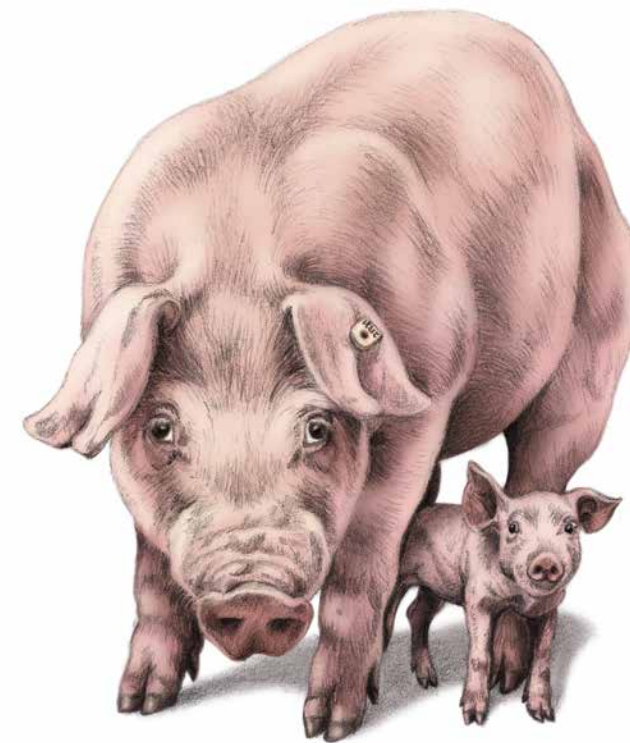
→ Nach dem Abferkeln liegt die Sau im Ferkelschutzkorb.



→ Eine Zuchtsau ist 115 Tage trächtig, bevor die Ferkel geboren werden.

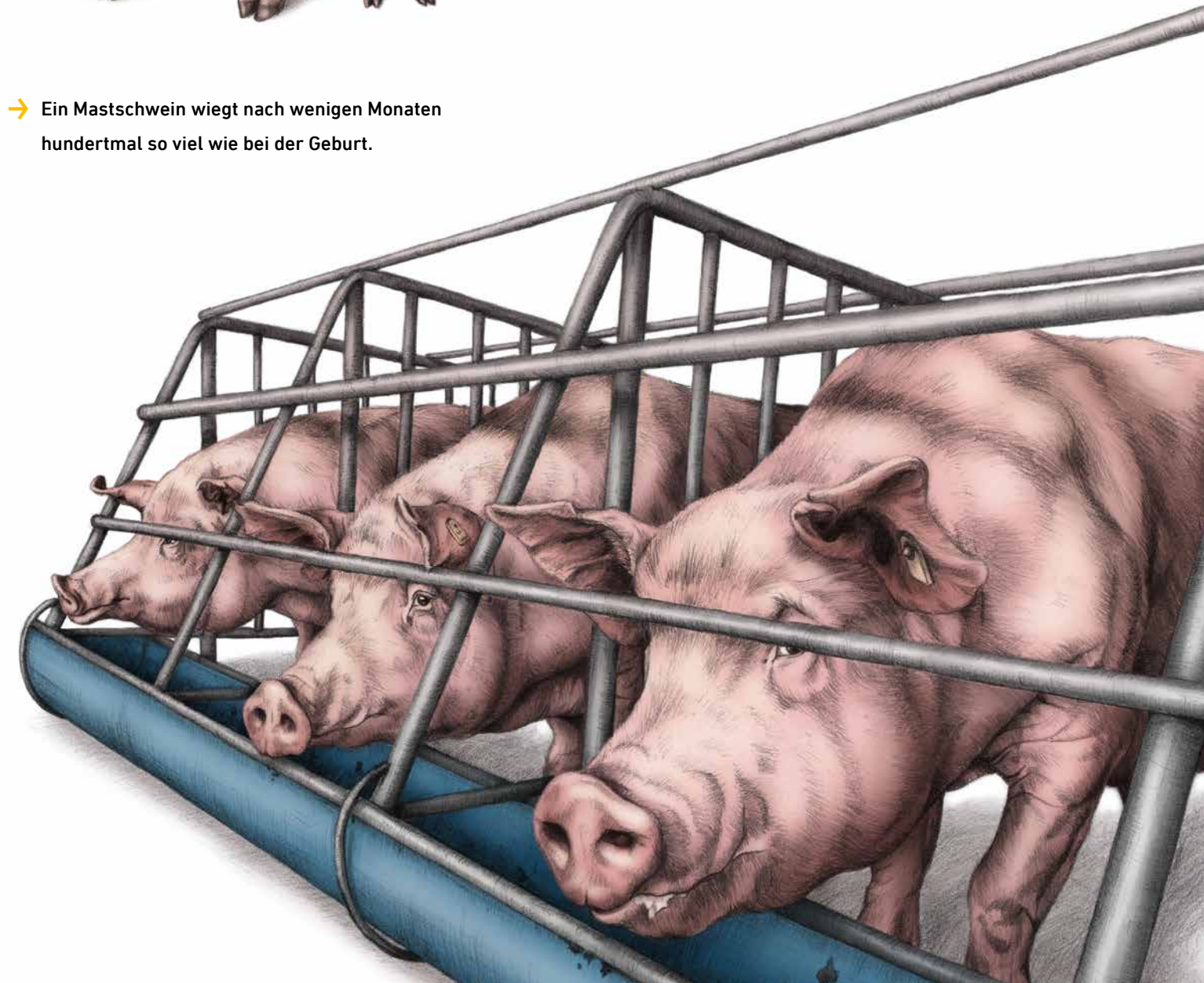
|Zuchtsauen| leben in den Aufzuchtbetrieben. Sie bekommen zweimal im Jahr Ferkel. Zuerst leben die Sauen in Kastenständen. Das sind kleine Einzelboxen mit Metallgittern, in denen sich die Sauen nur hinstellen oder hinlegen können. Sie können sich kaum bewegen und mit nichts beschäftigen. Hier werden sie schwanger durch künstliche Besamung. Wenn das geklappt hat und sie trächtig sind, kommen sie als Gruppe zusammen in eine größere Box.

Kurz vor der Geburt wird jede Sau in eine Abferkelbucht gebracht und dort im Ferkelschutzkorb gehalten. Dies soll verhindern, dass die Sau versehentlich ein Ferkel erdrückt. Eine Sau bringt acht bis vierzehn Ferkel zur Welt. Vier Wochen werden die Ferkel gesäugt, dann werden sie von ihrer Mutter getrennt. Die Sau kommt zurück in einen Kastenstand und wird bald wieder trächtig sein.



→ Ein Mastschwein wiegt nach wenigen Monaten hundertmal so viel wie bei der Geburt.

|Mastschweine| heißen die Tiere erst, wenn sie 40 bis 50 Kilo wiegen. Dann kommen sie in einen Maststall. Dort leben meist 20 bis 40 Tiere zusammen in einer abgeteilten Box, genannt Bucht. Die heutigen Schweinerassen wachsen sehr schnell. Nach ungefähr sechs bis acht Monaten haben die Schweine ihr Schlachtgewicht von 100 bis 110 Kilo erreicht. Zuchtsauen werden meist nach drei Jahren geschlachtet, wenn sie nicht mehr genügend Ferkel bekommen. Ein Schwein könnte normalerweise 12 bis 15 Jahre leben.



DAS HAUSRIND männlich: **Bulle, Stier** | weiblich: **Kuh** | jung: **Kalb**

Rinder leben meist in großen Herden auf einem Hof. Die weiblichen Tiere, die noch kein Kalb geboren haben, heißen Färsen. Hatten sie schon ein Junges, nennt man sie Kühe. Von ihnen kommt unsere Milch. Es gibt Rassen, die besonders viel Milch geben. Andere sind nur dazu da, damit wir ihr Fleisch essen, und einige sind für beides geeignet. Rinder leben meistens in Laufställen, wo sie umherlaufen können. Viele Ställe haben extra Liegeboxen zum Ausruhen und Wiederkäuen. Rinder sind Pflanzenfresser, und da rohe Pflanzen schwer verdaulich sind, müssen Rinder ihre Nahrung wieder hochwürgen und noch einmal kauen. Das nennt man Wiederkäuen.

Durch die Spalten im Boden fallen Kot und Urin, genau wie in den meisten Schweineställen. Am wohlsten fühlen sich Rinder, wenn sie genug Platz haben und der Boden mit Stroh oder etwas Ähnlichem eingestreut ist. Zusätzlich lieben sie es, auf der grünen Wiese zu weiden. Aber die meisten müssen im Stall bleiben. Manche werden sogar angebunden und können nur stehen oder liegen. Oft werden ihnen die Hörner entfernt, damit mehr Tiere in den Stall passen. Es gibt auch schon Rassen, denen die Hörner deshalb weggezüchtet wurden.

→ Damit sie viel Milch geben oder schnell wachsen, bekommen Rinder ein spezielles Kraftfutter.



Wie sieht das Leben der klassischen Bauernhoftiere in der heutigen Zeit aus?

Dieses Buch gibt Einblicke in die Haltung von Schweinen, Rindern, Hühnern und weiteren Tieren in der modernen Landwirtschaft. Sachkundig und ohne zu werten zeigt es die Unterschiede zwischen der industriellen und der ökologischen Tierhaltung.

Und es führt uns vor Augen, wie wir alltäglich mit unserem Essen über die Lebensbedingungen der Tiere mitentscheiden.

Ein ehrliches Sachbilderbuch jenseits der üblichen Bauernhof-Klischees

www.klett-kinderbuch.de

ISBN 978-3-95470-240-4



9 783954 702404

€ 16,00 [D] € 16,50 [A]